



KulturLandschaftsweg Plech



Karte: © www.grafik-werkstatt-leon.de

Weitere Informationen (auch zu Führungen) bei:

Tourismusinformation Markt Plech
Hauptstraße 15, 91287 Plech
Tel. 09244/9852-0, E-Mail: tourismus@plech.de
oder im Internet unter: www.plech.de

Impressum:

Herausgeber: Markt Plech
Idee, Konzept & Text: Heinz Stark
Fotos: Karlheinz Escher, Heinz Stark, Anja & Andreas Heisinger
Gestaltung: kleinKARIERT Fotografie & Design, www.design-sie-anders.de



© 2016 Markt Plech

Kultur- Landschaftsweg Plech



Der Rundweg ist mit dem Motiv des Plecher Bürgerstreiches markiert und mit den Stichwegen ca. 8 km lang. Der Einstieg in den Weg kann an jeder beliebigen Stelle erfolgen.

- 1 Marktplatz
- 2 Plecher Bürgerstreich
- 3 Markgrafenkirche St. Susannae
- 4 Felsenkeller am Gottvaterberg
- 5 Plecher Geschichte
- 6 Wiesenfestplatz
- 7 Naturpark Fränkische Schweiz
- 8 Dolomitkiefernwälder
- 9 Wüstungen um Plech
- 10 Burgstall und Konradshof
- 11 Judenfriedhof
- 12 Schöne Aussicht
- 13 Großer-Berg-Höhle
- 14 Plecher Kohlenmeiler
- 15 Eisenweg und Falltor
- 16 Plecher Eisenschmelzen
- 17 Böhnerhaus
- 18 Plecher Etterweg
- 19 Malz- und Darrhaus
- 20 Plecher Galgen



Geschichte • Natur • Wandern

Markt Plech

Wanderregion Fränkische Schweiz –
Veldensteiner Forst

Herzlich willkommen!

Der Markt Plech lädt Sie zu einer Wanderung auf dem „KulturLandschaftsweg Plech“ ein, der Ihnen an 20 Stationen unsere Geschichte und unsere Landschaft als harmonische Einheit nahebringen möchte. Dieser Themenweg ist mit dem Motiv des Plecher Bürgerstreiches markiert und mit den Stichwegen rund 8 km lang. Der Einstieg in den Weg kann an jeder beliebigen Stelle erfolgen.



Mit dem KulturLandschaftsweg haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, alle Interessierten mit den historischen Stätten in und um das am 24. Oktober 1266 erstmals genannte Plech vertraut zu machen, das damals keinem Geringeren als Konradin von Hohenstaufen gehörte. Gleichzeitig bieten wir mit diesem Rundwanderweg auch einen Spaziergang im Naturpark Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst an, der unsere Marktgemeinde mit seiner naturräumlichen Vielfalt und Einzigartigkeit umgibt.



Die wahrscheinlichste Deutung des Ortsnamens Plech kommt von „Blech“ (dünngehämmertes Metall, Metallblättchen), denn hier gab es mittelalterliche Eisenerzschmelzen, die urkundlich bereits um 1275/85 als „Feuer“ erwähnt wurden. Plech ist ein echter alter Markt, dessen bauliche Ausprägung mit geschlossener Marktstraße, die ehemals an beiden Enden ihren Abschluss durch torartig in die Straße einspringende Häuser fand, wohl schon im 13. Jahrhundert begann. Die Keimzelle der Siedlung dürfte sich am Fuße des Gottvaterberges als dem topographisch höchsten Punkt des Ortes befunden haben, bevor sich die Häuser längs der Straße nach Norden und Süden ausbreiteten.



Genau an dieser Keimzelle fängt der KulturLandschaftsweg an. Er passiert die in den Dolomit gehauenen Felsenkeller, einschließlich zweier Bierkeller als Relikt des althergebrachten Kommunbrauwesens, kreuzt den überlieferten Wiesenfestplatz auf dem Gottvaterberg, verläuft in artenreichen Dolomitzkiefernwäldern, streift Plätze von untergegangenen Wüstungen genauso wie attraktive Aussichtspunkte oder Launen der Natur, wie etwa den „Judenfriedhof“, und führt zu einem Kohlenmeiler als letzte Erinnerung an die Plecher Eisenschmelzen.



Vorbei am überregional bedeutsamen „Böhnerhaus“, einem 1778 erbauten Ackerbürgerhaus, gelangt man in den denkmalgeschützten Etterweg, der sich zwischen zwei Zäunen befindet und der Plech früher umringte. Der „Etter“ (von althochdeutsch „etar“ für Zaun) schloss einen Raum mit höherem Rechtsfrieden ein. Die Zäune oder – im nördlichen Etterabschnitt – Zaun und Hecke verhinderten auch das Hinauslaufen des Kleinviehs auf die Felder und das Eindringen des Weideviehs in die Gärten.



Der sich am nordöstlichen Ortsrand an den Etter anschließende Weg ging einst weiter zur alten Richtstätte, wo jahrhundertlang der Galgen des Plecher Richteramtes stand. Am selben Platz wurde im Sommer 2015 mit Unterstützung der Dorferneuerung Plech ein beeindruckendes Denkmal der Rechts- und Kriminalgeschichte errichtet, das sich an der historischen Gestalt des „dreischläfrigen“ Plecher Galgens orientiert. Dieses Bauwerk stellt zugleich ein ergreifendes Mahnmal dar, das an die unglücklichen, von der Strafjustiz vergangener Epochen gnadenlos abgeurteilten Menschen erinnert, die an dieser Stelle einem unbarmherzigen Scharfrichter überantwortet wurden.



Ausgangs- und Endpunkt des KulturLandschaftsweges ist der Marktplatz mit der Markgrafenkirche St. Susannae, deren Wehrturms aus der Hussitenzeit stammt und Schießscharten für Armbrustschützen aufweist. Unter dem letzten Markgrafen Alexander und in den Amtsjahren des Pfarrers Johann Daniel Moeckel und des Richters Johann Georg Pöhringer wurde das Kirchenschiff 1779 bis 1782 neu errichtet, wovon die großartige Bauinschrift über dem Hauptportal an der Südseite kündet.



Eine Besonderheit von Plech ist schließlich noch die Skulpturengruppe auf dem Marktplatz, die den Plecher Bürgerstreich „Hott Häissl, af Plech näi“ plastisch verkörpert (siehe Titelseite). Wir scheuen uns nicht, Sie umfassend über dieses Schelmenstück aus alten Tagen zu informieren, das seinerzeit sicherlich kein Ruhmesblatt für unseren Markt Plech war, aber das mittlerweile Teil unseres Selbstverständnisses ist, mit dem wir (gerne) leben.

Der Markt Plech wünscht Ihnen viel Vergnügen beim Eintauchen in die Vergangenheit und in die Naturschönheiten unserer Heimat.

